

# Arbeitshilfe: Quali gesucht!? Das Angebot von Qualifizierungen im Kontext der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

## Einleitung

Ziel dieser Arbeitshilfe ist es, Qualifizierungsberatenden und Qualifizierungsbegleitungen eine Orientierung zum vorhandenen Qualifizierungsangebot in verschiedenen Berufsbereichen zu geben sowie daraus notwendige konzeptionelle Aktivitäten – u. a. zur Planung individueller Maßnahmen – abzuleiten. Hierfür wird der aktuelle Stand der kursförmigen Qualifizierungsangebote<sup>1</sup> zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse möglichst genau dargestellt und sichtbar gemacht, an welchen Stellen aus Sicht des Förderprogramms IQ zusätzlicher Bedarf besteht. Dabei werden Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie bestehende Qualifizierungsangebote innerhalb der verfügbaren Rahmenbedingungen angepasst oder optimiert werden könnten.

Grundlage der dargestellten Ergebnisse bildet eine umfassende Analyse, die aus einer Online-Befragung der IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungsstellen (AQB) und der Qualifizierungsbegleitungen (QB) hervorgegangen ist. Den Ausgangspunkt für die Auswahl der Berufe (siehe Infokasten), bildeten die Zahlen der amtlichen Statistik zu Neuanträgen im Kontext der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen und die Ergebnisse halbjährlicher Befragungen zur Umsetzung der IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung (FSAQ). Zusätzlich wurden relevante Daten aus den Portalen KURSNET und mein NOW der Bundesagentur für Arbeit mithilfe eines KI-basierten Algorithmus analysiert.

### Referenzberufe in der Analyse

Anästhesietechnische\*r Assistent\*in (ATA) | Apotheker\*in | Arzt\*Ärztin | Elektroanlagenmonteur\*in | Elektroniker\*in | Erzieher\*in | Friseur\*in | Hebamme | Ingenieur\*in | KFZ Mechatroniker\*in | Koch\*Köchin | Lehrer\*in | Medizinische\*r Technologe\*Technologin für Radiologie (MTR) | Operationstechnische\*r Assistent\*in (OTA) | Pflegefachperson | Pharmazeutisch-technische\*r Assistent\*in (PTA) | Physiotherapeut\*in | Tierarzt\*Tierärztin | Zahnarzt\*Zahnärztin.  
Zwei „Sonstige Berufe“ fanden Berücksichtigung, da hier die Nachfrage laut Umfrage hoch bzw. eher hoch war: Medizinische\*r Technologe\*Technologin für Laboratoriumsanalytik (MTL) und Sozialarbeiter\*in.

<sup>1</sup> Diese beziehen sich auf kursförmige Qualifizierungsangebote im Kontext der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Individuell konzipierte Maßnahmen, die auf einzelne Personen zugeschnitten sind, wurden aufgrund ihrer variablen Gestaltung und somit fehlenden einheitlichen Erfassung in KURSNET nicht berücksichtigt. Solche individuellen Planungen treten insbesondere bei nicht reglementierten Berufen häufiger auf.

### Einschätzung der Nachfrage nach Referenzberuf

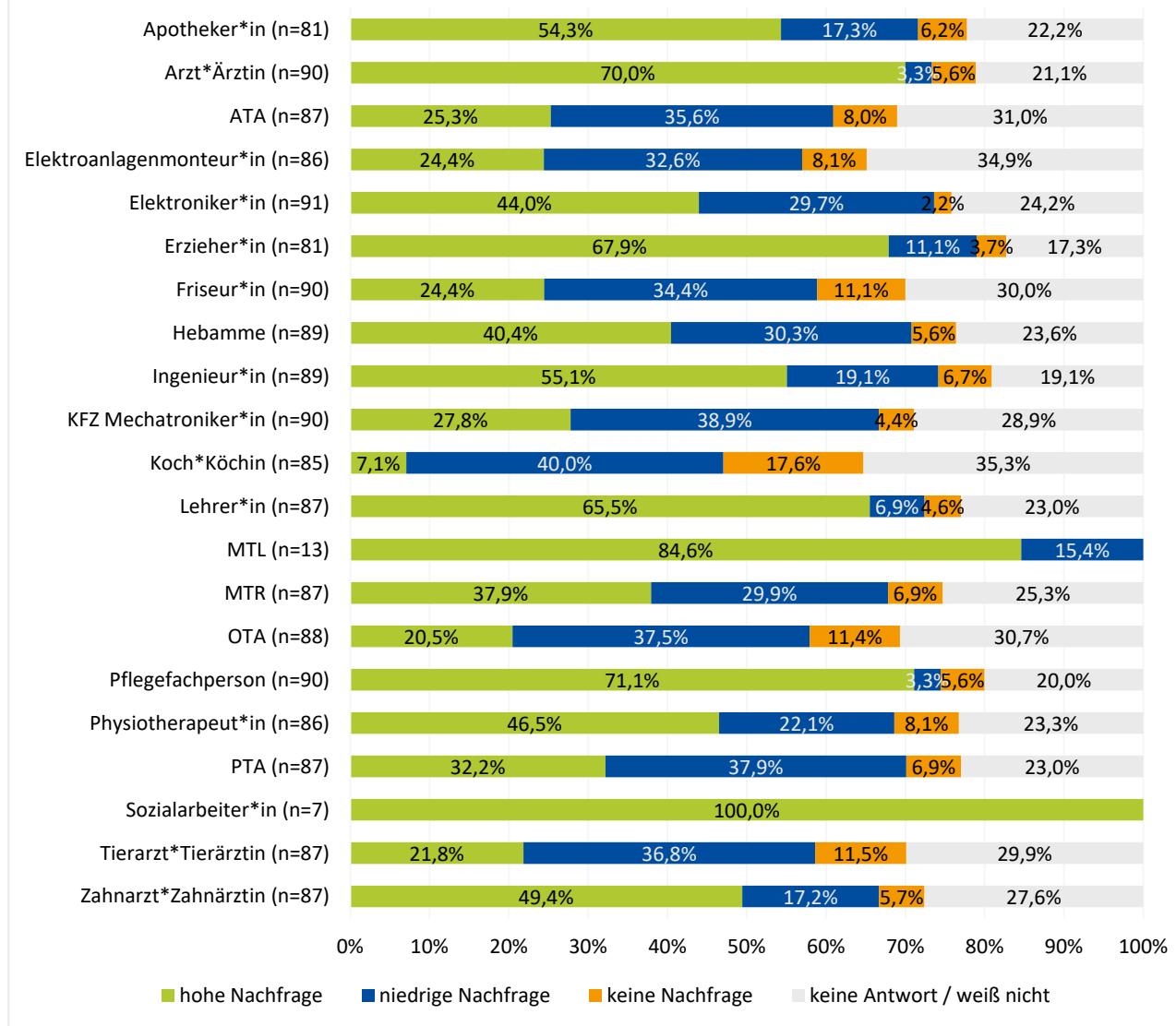


Abbildung 1: Einschätzung der Nachfrage der Ratsuchenden nach Qualifizierungsangeboten in und außerhalb von IQ durch die Befragten

Referenzberufe mit hohen Antragszahlen der Berufsanerkennung werden auch im IQ Netzwerk sowohl in der Beratung als auch bei Qualifizierungsbegleitungsangeboten stark nachgefragt (vgl. Abb. 1).

## Das quantitative Angebot an Qualifizierungen

In und außerhalb von IQ ist das verfügbare Angebot qualitativ und/oder quantitativ nicht immer ausreichend. Die IQ Projekte werden lange vor einer konkreten Antragstellung geplant und als Modell angelegt und können daher den tatsächlichen Bedarf nicht immer abdecken. Auch ist die Nachfrage aufgrund des Einwanderungsgeschehens und der Anerkennungspraxis nicht immer gleich. Im Jahr 2024 wurden 50 % der Anerkennungsbescheide im Jahr 2024 mit der Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, bzw. teilweisen Gleichwertigkeit beschieden<sup>2</sup>, wodurch sich entsprechende Qualifizierungsbedarfe ergeben.

Bei den untersuchten Referenzberufen findet sich überwiegend die Einschätzung, dass das vorhandene Angebot der Länder und des IQ Programms an Qualifizierungen entweder nicht ausreicht oder kein Angebot vorhanden ist (vgl. [Abb. 2](#)). Bundesweit ist dies besonders der Fall bei den **Gesundheitsfachberufen** (v. a. Hebamme, Physiotherapeut\*in, MTL<sup>3</sup>, MTR, ATA und Arzt\*Ärztin), aber auch bei **Sozialarbeiter\*in<sup>4</sup>, Ingenieur\*in** und **Erzieher\*in**.

<sup>2</sup> Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (2024). [Faktenblatt Anerkennungsmonitoring 2023](#).

<sup>3</sup> Für MTL beziehen sich die Bedarfe auf die folgenden Bundesländer: BW, BY, BB, HB, HE, MV, NI, NW.

<sup>4</sup> Für Sozialarbeiter\*in beziehen sich die Bedarfe auf die folgenden Bundesländer: BY, HE, NW, SN.



### Einschätzung des Qualifizierungsangebots nach Referenzberuf

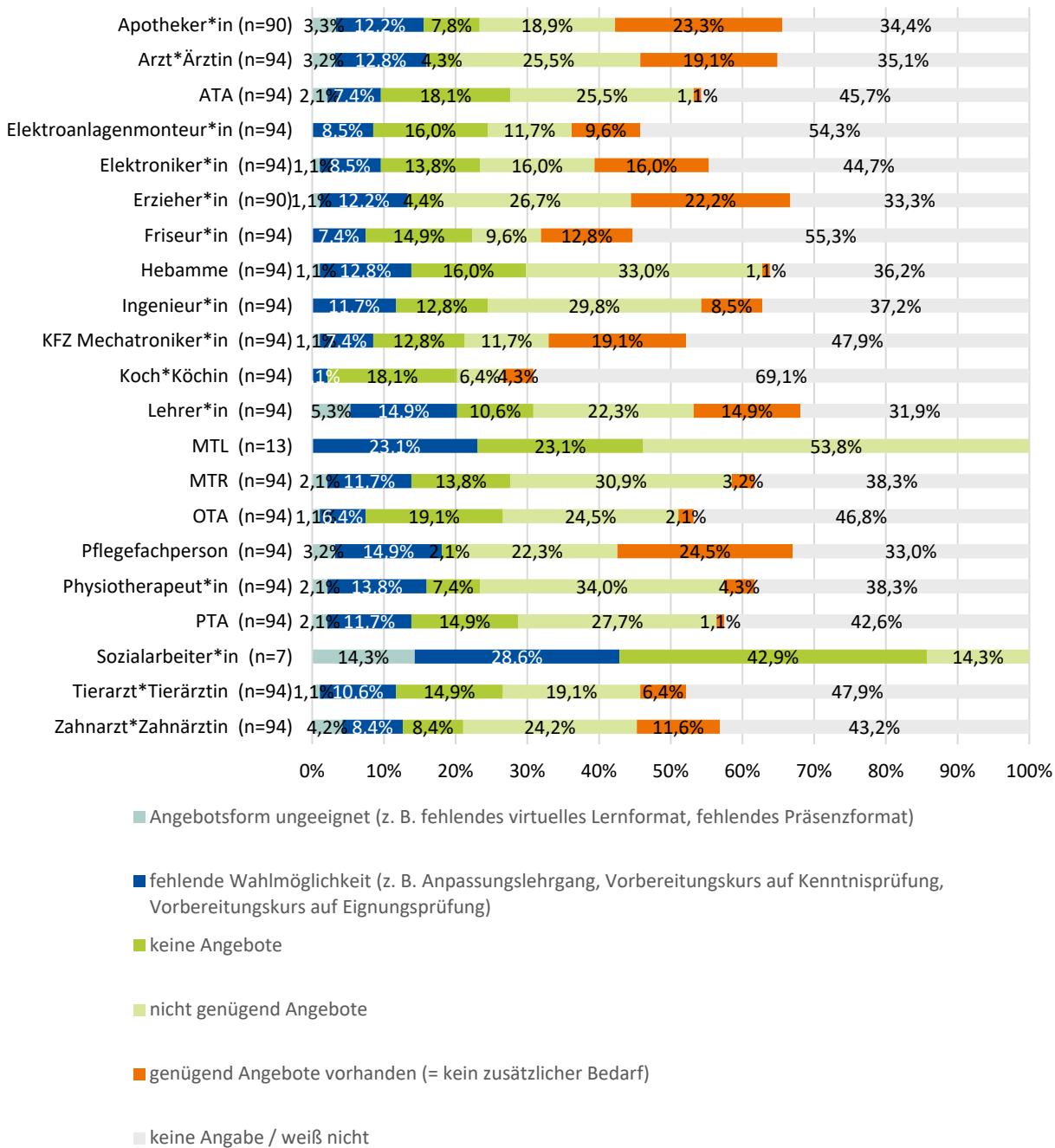


Abbildung 2: Einschätzung des vorhandenen Qualifizierungsangebots in und außerhalb von IQ nach Referenzberuf durch die Befragten

4

Die IQ Fachstelle Anerkennung und Qualifizierung wird im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Administriert durch:



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

In Kooperation mit:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend



Bundesagentur  
für Arbeit

## Gründe für fehlende Angebote

Auf Nachfrage, aus welchen Gründen es keine bzw. nicht genügend Angebote gibt, wurden je nach Referenzberuf unterschiedliche Schwerpunkte festgestellt (vgl. [Abb. 3](#)).

Praxispartner sind ein häufig genanntes Problem. Auf der einen Seite werden grundsätzlich **fehlende Praxispartner zur Umsetzung der praktischen Qualifizierungsanteile** genannt, v. a. für die Berufe Sozialarbeiter\*in, Hebamme<sup>5</sup>, MTL, MTR, Lehrer\*in und Elektroniker\*in. Andererseits kann dies auch auf eine **fehlende Kooperationsbereitschaft der potenziellen Praxispartner zur Umsetzung praktischer Qualifizierungsanteile** zurückgeführt werden, was insbesondere für Erzieher\*innen und Elektroniker\*innen genannt worden ist.

### EMPFEHLUNG

Erfahrungen aus dem IQ Netzwerk zeigen, wie wichtig persönliche, regionale Kontakte und nachhaltige, niedrigschwellige Vernetzung ist (vgl. auch [Abb. 5](#)). Im Idealfall bietet sich die Möglichkeit, mit Betrieben, Kliniken und anderen potentiellen Praxispartnern, die eine zurückhaltende Haltung haben, dennoch in den Austausch zu gehen, um Gründe und/oder Hindernisse zu ermitteln und konstruktive Lösungsmöglichkeiten zu finden.

**Fehlende Finanzierungsmöglichkeiten**, werden für alle Berufe als Grund gesehen, weshalb es keine ausreichenden kursförmigen Qualifizierungsangebote gibt. Besonders häufig wurde dies für die Berufe Pflegefachperson, Physiotherapeut\*in, Arzt\*Ärzt\*in, PTA, Zahnarzt\*Zahnärztin, Apotheker\*in, Ingenieur\*in, OTA, ATA, KFZ Mechatroniker\*in sowie Elektroniker\*in genannt.

### EMPFEHLUNG

Die Fördermöglichkeiten für Qualifizierungen im Kontext der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse sind komplex und können – wie für Hamburg – zudem regional spezifische Programme beinhalten. Die ► [Arbeitshilfe Finanzierung](#) der Fachstelle Anerkennung und Qualifizierung bietet einen Überblick über die gängigen Finanzierungsoptionen – von der Unterstützung des Betriebs bis hin zu den aktuellen Förderbedingungen des Anerkennungszuschusses.

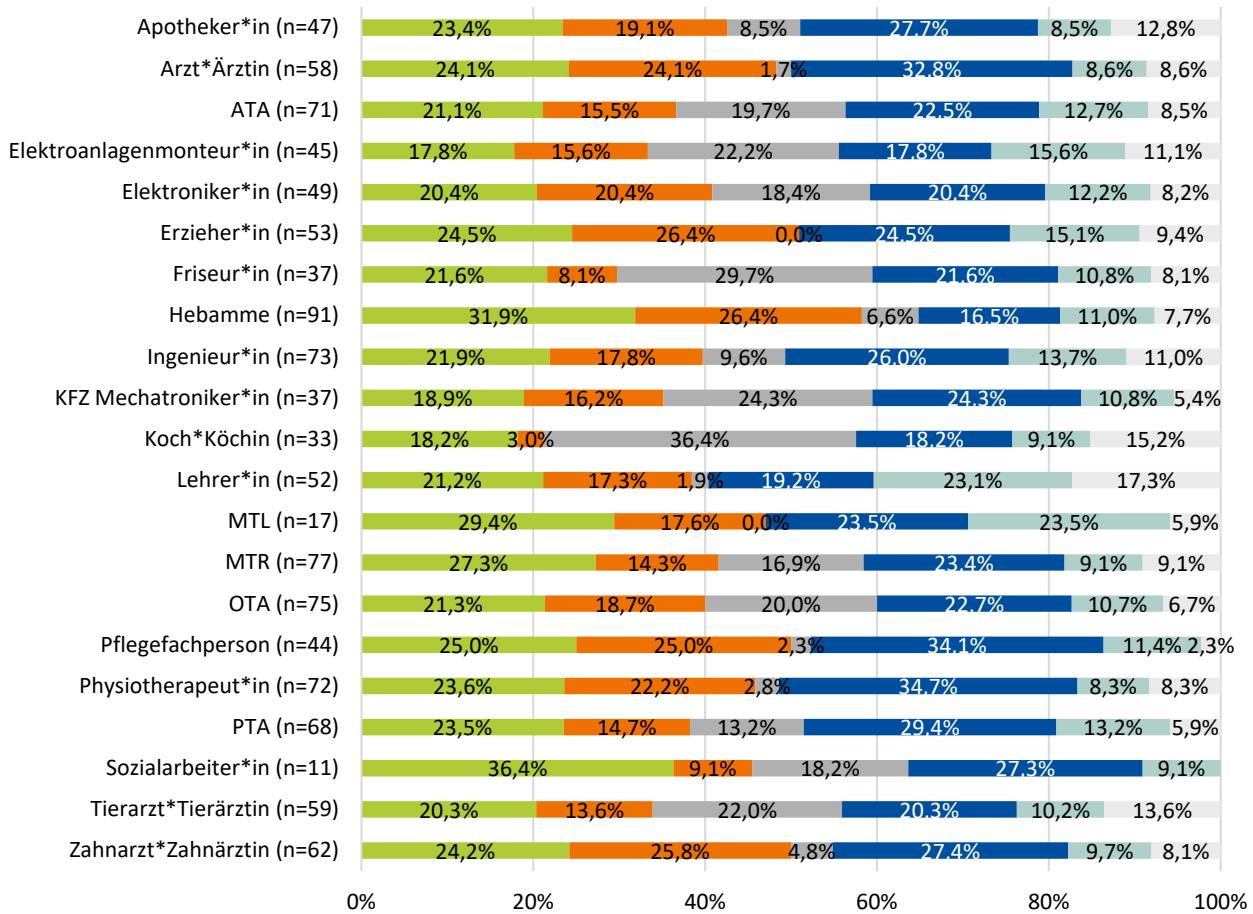
Berufsbegleitende Qualifizierungsansätze bieten Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt weiterhin selbst bestreiten zu können. Online- bzw. Blended-Learning-Formate

<sup>5</sup> Für die Praxisanleitung von Hebammenstudierenden im ambulanten Bereich gibt es Praxisanleitungspauschalen, was die Suche der IQ (Teil-)Vorhaben nach kostenfreien Praxisanleitungen zusätzlich erschwert.

können zusätzlich Fahrt- und andere Kosten verringern. Bei der Konzeption von Qualifizierungen (oder auch bei Anpassungen) sollte geprüft werden, ob das Angebot berufsbegleitend umgesetzt werden kann. Hilfreiche Erfahrungen aus dem IQ Netzwerk zu den damit verbundenen Herausforderungen, aber auch Gelingensfaktoren berufsbegleitender Ansätze finden sich in der ► [Arbeitshilfe Gelingensfaktoren berufsbegleitender Ansätze im Kontext der IQ Qualifizierungen](#). Um ein bestehendes IQ Qualifizierungsangebot auch nach dem Förderzeitraum anbieten zu können, sollten Träger frühzeitig eine Verstetigung planen. Meist wird eine AZAV-Zertifizierung angestrebt, damit die Teilnahme durch Bildungsgutscheine möglich ist. ► [IQ Praxiserfahrungen](#) zeigen, dass dabei oftmals auch nur ausgewählte Elemente des Angebots gefördert werden können.



### Einschätzung der Gründe für fehlende Qualifizierungsangebote nach Referenzberuf



- Praxispartner zur Umsetzung der praktischen Qualifizierungsanteile nicht vorhanden
- fehlende Kooperationsbereitschaft der potenziellen Praxispartner zur Umsetzung praktischer Qualifizierungsanteile
- zu geringe Nachfrage
- finanzielle Mittel nicht ausreichend (Förderinstrumente oder Eigenleistungsfähigkeit der potenziellen Teilnehmenden)
- Sonstiges
- keine Angabe / weiß nicht

Abbildung 3: Einschätzung der Gründe für fehlende Qualifizierungsangebote in und außerhalb von IQ nach Referenzberuf durch die Befragten

Die IQ Fachstelle Anerkennung und Qualifizierung wird im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Bundesagentur für Arbeit.

## Potenzial bundesländerübergreifender Qualifizierungen

Zusätzlich wurden für einige Berufe und berufsübergreifend ***fehlende regionale Angebote bzw. fehlende Bildungsanbieter vor Ort*** genannt (häufig Mecklenburg-Vorpommern, in einigen Fällen Hessen). In solchen Fällen können bundesländerübergreifende Qualifizierungen oder virtuelle Formate potenziell eine Lücke schließen. Im IQ Netzwerk wurden insbesondere MTR und Hebammen bereits in solche Qualifizierungsangebote vermittelt. Hier lohnt sich der gezielte Austausch mit Kolleg\*innen, beispielsweise bei Vernetzungs- und Austauschformaten. Gleichwohl bedarf es einer systematischen Übersicht entsprechender Landes- und IQ Angebote (bessere Sichtbarkeit) sowie eines quantitativen Ausbaus.

## Fehlende Vorbereitungskurse auf die Kenntnis- bzw. Eignungsprüfung

Nach dem Anerkennungsgesetz haben Antragstellende im reglementierten Berufsbereich grundsätzlich die freie Wahl zwischen einem Anpassungslehrgang, Kenntnis- bzw. Eignungsprüfung. In der Praxis ist diese Wahlfreiheit jedoch häufig illusorisch, weil das Kursangebot regional und fachlich stark begrenzt ist. Neben der freien Wahl einer bestimmten Ausgleichsmaßnahme stellen insbesondere Vorbereitungskurse der Länder auf die Kenntnis- bzw. Eignungsprüfung ein zentrales Instrument für das Gelingen des Anerkennungsverfahrens dar. Denn sie verbessern nicht nur die Chancen auf einen erfolgreichen Abschluss der jeweiligen Maßnahme, sondern tragen auch zur beruflichen Handlungsfähigkeit bei. Fehlen jedoch passende Vorbereitungskurse der Länder, wirkt sich dies unmittelbar auf die Erfolgsaussichten der Anerkennungssuchenden aus: Eine BIBB-Studie zu Kenntnisprüfungen in der Humanmedizin zeigt, dass 71 % der Ärzt\*innen die Prüfung bereits im ersten Versuch bestehen; kumuliert schaffen es 84 % spätestens im dritten Versuch. Die Studienautor\*innen heben ausdrücklich hervor, dass „qualitativ hochwertige und passgenaue Vorbereitungskurse eine plausible Erklärung für die hohen Erfolgsquoten“ seien (vgl. BIBB, 2019<sup>6</sup>). Dass das Gegenteil ebenso gilt, macht die BIBB-Studie „Verlorene Pflegefachkräfte“ deutlich: Ohne Vorbereitung ist die Gefahr wesentlich größer, die Kenntnisprüfung – auch beim zweiten und damit

<sup>6</sup> Atanassov, R., Erbe, J. & Koch, R. (2019). [Die Kenntnisprüfung im Anerkennungsverfahren bei den akademischen Heilberufen \(Schwerpunkt Humanmedizin\)](#). Ergebnisse des BIBB-Anerkennungsmonitorings. Bundesinstitut für Berufsbildung.

letzten Versuch – nicht zu bestehen; ein Scheitern führt zum endgültigen Verlust der Anerkennungsperspektive (vgl. BIBB, 2023<sup>7</sup>).

Eine aktuelle [IQ Situationsanalyse](#) verweist darauf, dass es 2023 bundesweit nur 19 Vorbereitungskurse (bei 29 Anpassungslehrgängen) in fünf untersuchten Gesundheitsfachberufen gab; in einzelnen Bundesländern existiert kein einziges Kursangebot. Dieser Mangel verengt die Entscheidungsfreiheit der Anerkennungssuchenden und verlängert ihre Wege in den Beruf (vgl. FSAQ, 2024<sup>8</sup>).

Fehlt also ein passendes Kursangebot, haben Betroffene zwar eine Wahlmöglichkeit, müssen jedoch die Prüfungen ggf. ohne Vorbereitungskurse absolvieren. Alternativ müssen entweder schwer zu organisierende Anpassungslehrgänge gesucht, weite Wege zur nächsten Qualifizierung in Kauf genommen, das Verfahren temporär ausgesetzt oder schlimmsten Falles aufgeben werden. Damit wird eine Regelungsidee – nämlich die Wahlfreiheit der Ausgleichsmaßnahmen – durch Angebotslücken faktisch ausgehebelt.

Die Beratungs- und IQ Praxis spiegelt diese Situation wider: Für die folgenden Referenzberufe wurde die fehlende Wahlmöglichkeit am häufigsten genannt, zusätzlich wurde auf Nachfrage angegeben, welche Qualifizierungsart vor allem fehlt (für die demzufolge ein Bedarf besteht) (vgl. [Abb. 4](#)):

- **Sozialarbeiter\*in:** Vorbereitungskurse auf die Eignungsprüfung (40 %, n = 5)
- **Medizinische Technolog\*in für Laboratoriumsanalytik (MTL):** Anpassungslehrgang (33 %) und Vorbereitungskurs auf die Kenntnisprüfung (33 %, n = 9)
- **Lehrer\*in:** Anpassungslehrgang (33 %, n = 7)
- **Pflegefachperson:** Anpassungslehrgang (48,1 %, n = 27)

Unter „Sonstiges“ wird zudem häufig ein Mangel an Finanzierungsmöglichkeiten und Praxisplätzen genannt. Für **Apotheker\*innen**, **Ärzt\*innen** und **Zahnärzt\*innen** wird ferner ein Bedarf an Vorbereitungskursen auf die Fachsprachenprüfung gesehen.

<sup>7</sup> Atanassov, R., Böse, C., Scholz, M., & Wolf, H. (2023). [Verlorene Pflegefachkräfte: Wann die „Auflage“ einer Ausgleichsmaßnahme das Anerkennungsverfahren ausbremsen kann und wie Abbrüche vermieden werden können.](#) Version 1.0. Bundesinstitut für Berufsbildung.

<sup>8</sup> Atzendorf, C., Erfurt, T., Mainka, A.-L. & Roser, L. (2024). [Berufliche Anerkennung von Gesundheitsfachkräften mit einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation.](#) Situationsanalyse. IQ Fachstelle Anerkennung und Qualifizierung.

### Einschätzung fehlender Qualifizierungsarten nach Referenzberuf

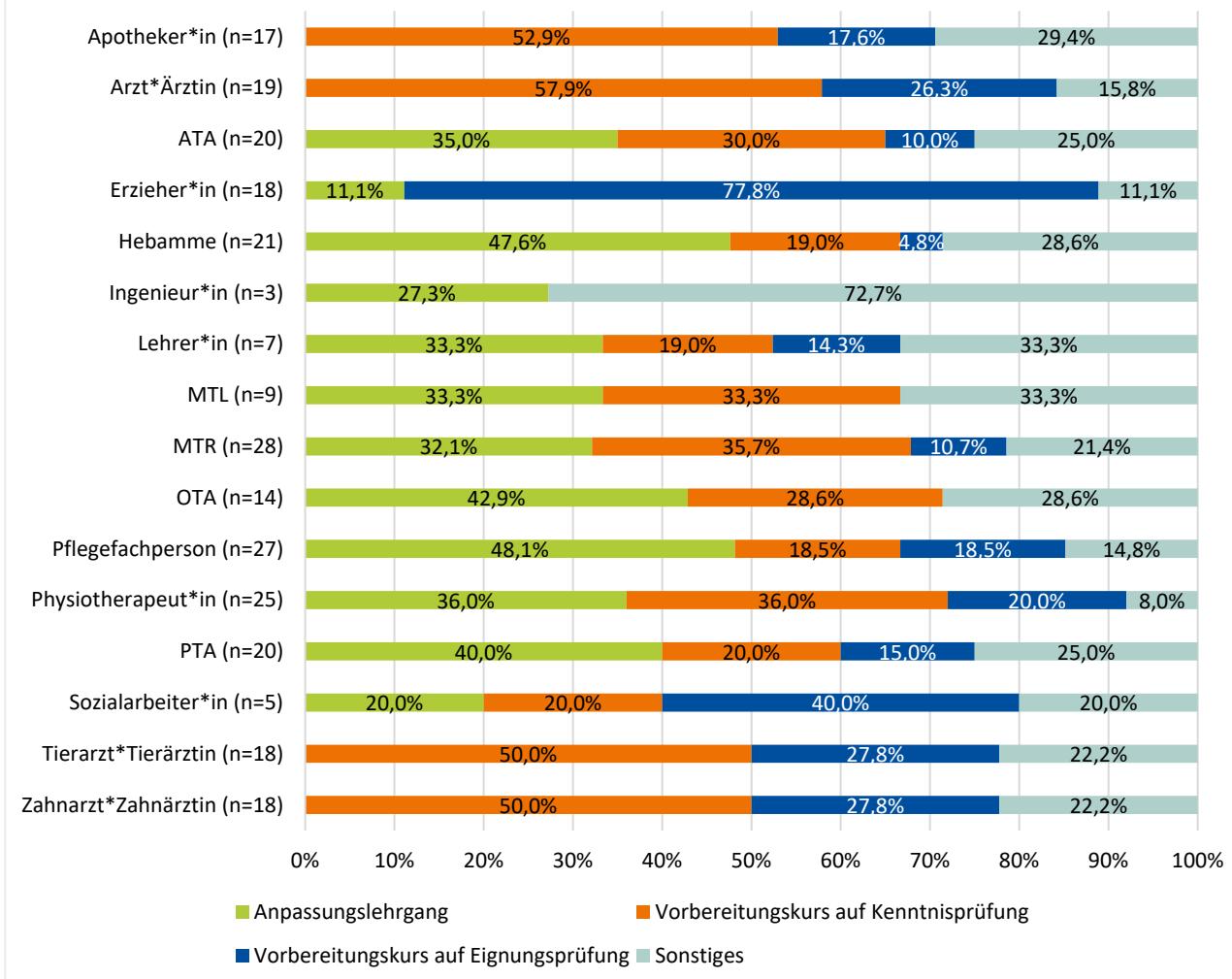


Abbildung 4: Einschätzung der fehlenden Qualifizierungsarten in und außerhalb von IQ nach Referenzberuf durch die Befragten

## Zugang zu Informationen zu Qualifizierungsangeboten im Kontext der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Eine Analyse der in KURSNET gelisteten (kursförmigen) Angebote zeigt, dass von den in KURSNET betrachteten Maßnahmen ( $n=30.612^9$ ) 81 % auf Berufssprachkurse entfallen. Dagegen sind Angebote, die sich konkret auf Anerkennung beziehen, wie Anpassungslehrgänge oder Vorbereitungskurse auf die Kenntnisprüfung/Eignungsprüfung, eher unterrepräsentiert. KURNSET enthält im Kontext der Anerkennung ausländischer Abschlüsse schwerpunktmäßig Qualifizierungen für akademische Heilberufe (v. a. Humanmedizin).

IQ geförderte Maßnahmen sind bereits (nahezu) vollständig eingepflegt. Trotzdem greifen Beratende bislang häufiger auf persönliche Netzwerke und Direktkontakte zurück (vgl. [Abb. 5](#)). Das heißt, dass die Wissensbestände, die Anerkennungssuchenden eine reale Wahlfreiheit zwischen den Ausgleichswegen ermöglichen, aktuell tendenziell personell an Beratende gebunden sind. Neben der eigentlichen Beratung schaffen sie mit ihrem persönlichen Wissen und ihren Netzwerken eine Brücke zwischen Anerkennungssuchenden und passenden Qualifizierungsangeboten. Ihre Expertise ist entscheidend, um individuelle Wege zur Anerkennung zu eröffnen und Orientierung im komplexen Angebotsspektrum zu bieten.

KURSNET kann dabei als zentrale Informationsquelle unterstützen und ist im Feld der Qualifizierungsangebote fest etabliert. Sowohl Beratende als auch Anerkennungssuchende können bei der Suche nach passenden Maßnahmen auf KURSNET zurückgreifen und profitieren von der dortigen Übersicht. Eine kontinuierliche Erweiterung der Datenbestände – dort, wo eine Eintragung als „Werbemaßnahme“ sinnvoll und im Interesse des anbietenden Trägers ist – könnte die Transparenz und Auffindbarkeit aber weiter erhöhen. Für Beratende würde dies den Rechercheaufwand verringern und ermöglichen, Ratsuchende noch zielgenauer zu unterstützen. Gleichzeitig könnten Anerkennungssuchende eigenständiger und schneller das für sie passende Angebot finden.

---

<sup>9</sup> Die aus KURSNET erhobenen Angebote stammen aus den folgenden Systematiken: A8 (Bildungsangebote Migration, n=28.568), MC (Berufssprachkurse, n=1.932) und MQ (Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, n=112) (Stand: 02.01.2025). Die Kategorisierung der Angebote in die verschiedenen Kursarten und die Zuordnung zu einzelnen Referenzberufen erfolgte über einen KI-basierten Algorithmus.

### Informationsquellen für Qualifizierungsangebote (n=94)

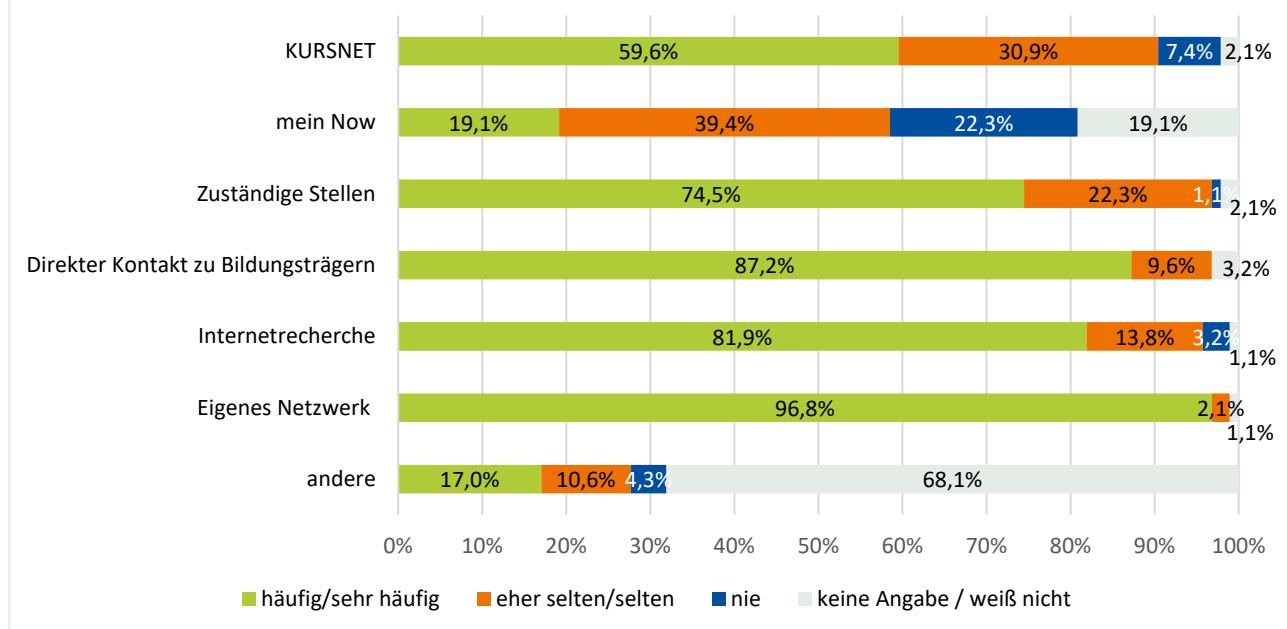


Abbildung 5: Informationsquellen für Qualifizierungsangebote in und außerhalb von IQ aus Sicht der Befragten

**Herausgeber:**

IQ Fachstelle Anerkennung und Qualifizierung  
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH  
Rollnerstraße 14  
90408 Nürnberg  
[www.f-bb.de](http://www.f-bb.de)



Autor\*innen: Christian Atzendorf, Katja Judas  
unter Mitarbeit von Melanie Adacker, Lea Berges und Nadia Heimann  
Stand: Juli 2025

